

Zum Vorlesen für Kinder
ab 4 Jahren oder für
Leseanfänger

Erhard Dietl

Die Olchis und der Schmuddel-Hund

Der Müllberg ist für die Olchis ein Paradies.
Hier haben sie alles, was sie brauchen:

Matschpfützen, rostige Dosen, Fischgräten, Ofenrohre und jede Menge anderen
Krempel.



Olchi-Mama hat fein gekocht. Es gibt Schmuddel-Eintopf mit geriebenen
Schuhsohlen. Und Rostnagel-Suppe mit Fahrradöl. Nach dem Essen meckern die
Olchi-Kinder: „Was sollen wir spielen? Uns ist so furz-langweilig!“

„Setzt euch in eine Pfütze und macht ein paar Matschknödel!“, schlägt Olchi-Papa
vor.

„Matschknödel sind auch furz-langweilig!“, brummelt das eine Olchi-Kind.

Olchi-Oma hat eine bessere Idee:

„Spielt doch mit unseren Haustieren! Wir haben hier so nette Kröten und Ratten,
Fliegen und Spinnen!“

„Na gut“, sagen die Olchi-Kinder. Mit den Kröten wollen sie um die Wette hüpfen.

Doch die Kröten machen nur „Quoak! Quoak!“ und bleiben einfach in den Pfützen sitzen.

Auch mit den Ratten kann man heute nicht viel anfangen. Sie dösen lieber faul in ihren Hängematten.

Und was soll man mit den Fliegen spielen?

Wenn die Olchis rülpsen oder gähnen, dann stürzen sie ab und fallen tot auf den Boden.

Auch die dummen Spinnen haben wie immer zu gar nichts Lust.

„Unsere Haustiere sind furz-langweilig“, jammern die Olchi-Kinder.

„Dann kümmert euch ein bisschen um Feuerstuhl!“, schlägt Olchi-Opa vor.

Der Olchi-Drache schläft in seiner Garage.

Er braucht immer mindestens 24 Stunden Schlaf.

„Wenn wir ihn wecken, ist er schlecht gelaunt“, sagen die Olchi-Kinder.

„Drachen sind auch furz-langweilig.“

Plötzlich sehen sie ein unbekanntes Tier über den Müllberg laufen.

Es hat vier Beine und hinten einen lustigen Schwanz.

Mit seiner schwarzen Nase schnüffelt es im Müll herum.



Das neue Haustier

„Das ist ein Hund!“, erklärt ihnen Olchi-Opa.

„Mit Hunden kenne ich mich aus.“

Vor vierhundert Jahren hab ich selber welche gehabt. Mindestens fünfzig Stück!“

„Opa, du flunkerst wieder!“, rufen die Olchi-Kinder.

Sie rennen zu dem Hund hin.

Er hat ein weiches Fell und lässt sich gerne streicheln.

„Du bist ein nettes Tierchen“, sagt das eine Olchi-Kind.

„Aber leider schrecklich sauber!“

„Und du stinkst nach Parfüm“, sagt das andere Olchi-Kind.

„Wuff!“, macht der Hund. Er wedelt mit dem Schwanz und schnüffelt am Käsefuß vom Olchi-Kind.

Die Olchi-Kinder reiben den Hund mit braunem Matsch ein.

Jetzt sieht er gleich viel krötiger aus.

In Olchi-Papas Badewanne bekommt er ein schönes Müllbad.

Danach müffelt er schön olchig.



„Läusefurz und Klopapier, jetzt haben wir ein Müffel-Tier!“, freuen sich die Olchi-Kinder.

Kunststücke

Der Hund darf nun Kunststücke lernen. Er ist sehr schlau. Er kann Männchen machen und Pfötchen geben.

Auf der Schnauze kann er einen Knochen balancieren.

Drei Sekunden lang!

Dann will er den Knochen nicht mehr hergeben.

Olchi-Mama kommt aus der Höhle.

Sie stellt ihm einen Topf Stinker-Brühe vor die Nase. „Vielleicht hat er Hunger?“, überlegt sie.

Der Hund frisst alles auf. Er leckt sogar die Schüssel leer.

Zum Nachttisch gibt es vergammelte Fische.

Danach duftet es aus dem Hunde-Maul ganz besonders olchig.

Der Hund springt mit den Olchi-Kindern über Kisten und Autoreifen.

Er krabbelt durch Rohre und wälzt sich im Schlamm.



Er bellt laut und weckt damit den Drachen auf.



Er jagt die Ratten über die Müllkippe.
Er vertreibt die Kröten aus der Pfütze.

„Rostiger Stinkerich!“, schimpft Olchi-Opa. „Hat dieses Vieh denn nur Unsinn im Kopf?“

Da taucht ein feiner Herr am Müllberg auf.
Er blickt sich suchend um und ruft: „Akira! Akira!“

Akira

Der Hund spitzt die Ohren und läuft zu ihm hin.

„Endlich hab ich dich gefunden!“, freut sich der Mann.
„Ich hab dich so vermisst!“

Er nimmt den Hund an die Leine und rümpft die Nase.
„Meine Güte, wie du riechst! Und wie du aussiehst! Wo hast du dich nur wieder gewälzt?“

„Er hat mit uns gespielt!“, rufen die Olchi-Kinder. „Er ist nämlich ein Schmuttel-Hund!“

„Na, das kann man wohl sagen“, sagt der Mann und lacht.
„Zu Hause kommt er gleich in die Wanne.“

„Er ist sooo lieb!“, rufen die Olchi-Kinder. „Darf er noch ein wenig bei uns bleiben?“
Der Mann schüttelt den Kopf und sagt:
„Ich denke nicht, dass die Müllkippe der richtige Spielplatz für Akira ist.“

Der Hund schnüffelt an den Hosen der Olchi-Kinder.
Er wedelt mit dem Schwanz.

„Siehst du, er mag uns!“, rufen die Olchi-Kinder.
„Wir passen gut auf ihn auf. Wir werfen ihm Stöckchen und Knochen.
Unser Opa hat schon mal fünfzig Hunde gehabt. Wir kennen uns aus!“



Der Mann überlegt.
„Na schön“, sagt er.
„Wenn ihr wollt, dürft ihr Akira mal Gassi führen.
Aber nicht hier, sondern auf der Hunde-Wiese in Schmuddelfing. Habt ihr dazu
Lust?“

„Krötige Lust!“, rufen die Olchi-Kinder.
Sie nicken so kräftig mit den Köpfen, dass die harten Olchi-Haare klappern.

„Wuff! Wuff!“, macht der Hund. Und das soll heißen:

„Schleime-Schlamm und Käsefuß, Hunde sind ein Hochgenuss! Rattenschwanz und Hühnerbein, kann das Leben schöner sein?“



Neugierig geworden?

Sie können das Buch im Buchhandel erwerben oder in Ihrer örtlichen Bücherei ausleihen!



Erhard Dietl

Die Olchis und der Schmuttel-Hund

Verlag Friedrich Oetinger

ISBN: 978-3-7891-1262-1

Gebundene Ausgabe: 48 Seiten



Hat Ihnen unsere Geschichte gefallen?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen; schicken Sie uns gerne auch die Meinungen Ihrer Kinder unter:

meinpapaliestvor@stiftunglesen.de